

DER BEFEHLSHABER DER ORDNUNGSPOLIZEI
BEIM REICHSPROTEKTOR
IN BÖHMEN UND MÄHREN

F 1335/29.9.

PRAG XIX, 14. Oktober 1941.

General-Roetig-Strasse 14.

Ortsverkehr: Amt Prag Sammel-Nr. 77355 u. 775-51

Fernverkehr: Behördenfernamt des Reichsprotektors

An den

Herrn Staatssekretär
4-Gruppenführer K.H. Frank,

17. OKT. 1941

Prag.

Betr.: Sicherung von Treibstofflagern.

Anlässlich der Nachprüfung des Treibstofflagerbrandes in Nachod wurde festgestellt, daß eine große Anzahl größerer und kleinerer Treibstofflager wie in Nachod unbe wacht ist. Der Beauftragte für die Mineralölwirtschaft in Böhmen und Mähren, Direktor Eger, hält die Bewachung von Treibstofflagern mit einem Fassungsvermögen von mehr als 100 t im Hinblick auf die Versorgungslage für angemessen. Das halte ich jedoch aus Sicherheitsgründen nicht für ausreichend, zumal der Brand eines Treibstofflagers erfahrungsgemäß eine starke Beunruhigung in der weiteren Umgebung hervorrufft. Bei dem Brand des Lagers in Nachod z.B., das etwa 60 t Treibstoff enthielt, waren infolge des weit sichtbaren Feuerscheines und der starken Rauchentwicklung 25 Feuerwehren der Umgebung zur Brandstelle gekommen. Ich habe daher die ständige Bewachung oberirdischer Treibstofflager über 25 t Fassungsvermögen angeordnet. Als erste Maßnahme ist am 29.9.1941 an alle Oberlandräte ein Fernschreiben folgenden Inhaltes heraus-

1a

Prag XIX
General-Rosch-Straße 14
Telefon Nr. 17322 u. 17321

BEFÜHRER DER ORDNUNGSPOLIZEI
BEIM REICHSPROTEKTOR
IN BÖHMEN UND MÄHREN

Eine genaue Festlegung der erforderlichen Sicherungs-
maßnahmen im Sinne des obigen Fernschreibens folgt.

17. OKT 1941

Krieger
Generalleutnant d. Polizei

St.S.V F - 18c/41. Prag, den 24. November 1941.

G.R. mit 1 Anlage
Herrn Steinhauer

unter Bezugnahme auf den Inhalt der vorstehenden An-
führungen und der Anlage zur Kenntnis übersandt.
Um die Akte schliessen zu können, wäre ich für eine
kurze Mitteilung über den Stand der Angelegenheit da-
bar. Falls der Vorgang noch in Bearbeitung
ich an, dass die weitere Berichterstattung
Staatssekretär durch Sie erfolgt.

Höhere u. Pol. Führer
beim Reichsprotector
in Böhmen u. Mähren
Adjutant



34120

Prag 21

Handwritten notes and signatures at the bottom left, including 'B' and '1. 20. 11. 41'.

Dr. von Burgsdorff
Unterstaatssekretär

Prag, den 20. September 1941.

Büro des Staatssekretärs
beim Finanzprotektor
in Böhmen und Mähren.
23. SEP 1941

Herrn Staatssekretär.

Oberst Longin hat mich angerufen und mir wegen der Bewachung
der Brauereien folgendes mitgeteilt :

Solch
tekte
trieb
Eine
müsse
Ernte

Nachod wären ungefähr
grosse Raffinerien al
n jede 20 - 50 Verteil
är oder Polizei sei au
nutz aufgezo gen werde

8642/47

Leiter

Handwritten signature in blue ink

St. S. VF-18 a 141

Zettel bitte
zurück;

4

FF - 18/41

Bildmappe wurde
in Archiv wie
gelegt registriert; KS. I. 33.

13. p. 41.

Klips.

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Prag

Prag II, den 3. September 1941.

Bredauer-Gasse 20.

Telefon Nr. 300-41.

B.-Nr. 1330/41 - II G -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

6

An den
Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD
Prag.

Betrifft: Sabotage an einem Benzinlager in Nachod.

Vorgang: Meine FS vom 31.8. und 1.9.1941.

Anlagen: 1 Bericht, eine Bildmappe.

In der Anlage übersende ich einen vorläufigen Ermittlungsbericht über den Brand des Benzinlagers in Nachod, sowie eine Mappe mit Fotografien und eine Lage-skizze. Mit der Ermittlung der Täter ist kaum zu rechnen.

A. Czerny

Die Bildmappe wurde am 13/9. an das Archiv
gegeben. — 13/9.41

St. G. VF - 18/41

Prag, den 3. September 1941.

Vorläufiges Ermittlungsergebnis

Sabotage an einem Benzinlager in Nachod.

Am 31. August 1941 gegen 0.15 Uhr brannte das Benzinlager der Firma Karl W e l z e l , Speditionsfirma in Nachod, unter mehrfachen Explosionserscheinungen vollkommen aus. Das Entstehen des Brandes bemerkten zufällig zwei deutsche Schutzpolizeibeamte, der Zugwachtmeister im Musikkorps des Polizei-Regiments Böhmen, Kurt N o v a k und sein Kamerad F r e i d a n k, die von der Strasse aus auf dem Lagerplatz einen Feuerschein feststellten. N o v a k überstieg den Zaun und versuchte das Feuer zu löschen, was sich jedoch als unmöglich herausstellte.

Bei dem Lagerplatz handelt es sich um das Benzinlager der Firma Karl W e l z e l , Speditionsfirma in Nachod, die für die Firma Brey-Photogen GmbH., Prag XVI., Reichargasse 17, den Brennstoff lagert und ihn auf Provisionsbasis vertreibt. Pro Fass erhält die Firma eine Provision von RM -.96 bis RM 1.20. Der Wert der Gesamtanlage des Platzes beträgt etwa 70.000 Kronen und ist mit etwa 30.000 Kronen unterversichert. Zurzeit des Brandes lagerten auf dem Platz mehr als 100.000 Liter Benzin, Petroleum und Treibstoffgemisch. Der Wert beläuft sich auf rund 300.000 Kronen. Von der gelagerten Brennstoffmenge, die hauptsächlich dem zivilen Verbrauch zur Verfügung stand, waren etwa 25 % des Bestandes für Wehrmachtsverbrauch reserviert, die ebenfalls vernichtet wurden.

Das Lager, das auf einem freien Platz in der Nähe des Güterbahnhofes in Nachod liegt, ist umgrenzt von den Bahnanlagen des Güterbahnhofes, einem Teich, einem

Wassergraben und der Kramars-Strasse. Es ist jedoch von allen Seiten leicht zugänglich. Die einzige Sicherung gegen einen unbefugten Zutritt ist ein etwa zwei Meter hoher Bretterzaun mit geringer Stacheldrahtsicherung, der den Platz umgibt. Das Eingangstor ist durch zwei einfache starke Vorhängeschlösser gesichert. Hinter dieser Bretterumzäunung lagern die Benzinfässer vollkommen frei. In der Mitte des Platzes befindet sich noch ein Betonsockel, der allerdings überdacht ist, jedoch keine Seitenwände hat. Auf diesem Sockel lagerte ebenfalls Brennstoff (siehe Zeichnung). Die Sicherungsvorrichtungen für ein derart grosses Benzinlager sind als vollkommen ungenügend anzusehen, da praktisch jede Person sich zu dem Lager Zutritt verschaffen konnte. Die Bewachung wäre Angelegenheit der Firma selbst bzw. tschechischer Behörden gewesen.

Als der Schutzpolizeibeamte Novak erkannte, dass eine Löschung des entstandenen Brandes unmöglich war, erfolgte bereits wenige Sekunden später die erste Explosion. Novak hatte in einem zwischen den Benzinfässern befindlichen Gang (siehe Zeichnung) vier Brandherde festgestellt. Die Brandherde waren vom Täter durch Futzwolle gelegt, die fest unter die Fässer geklemmt worden waren. Es verbrannten unter fortgesetzten Explosionen insges.

- | | |
|-----|--|
| 476 | Fässer Brennstoff à 200 Liter
(95.200 Liter) |
| 232 | leere Fässer wurden zerstört. |
| 4 | volle Fässer konnten nur gerettet werden. |

Die von tschechischer Seite ohne Beanstandung durchgeführte Feuerbekämpfung litt unter den fortgesetzten Explosionen, sodaß sie sich auf die Sicherung der in weiterer Umgebung liegenden Gebäude beschränken musste. Einzelne Fässer wurden über 100 Meter weit fortgeschleudert.

Die am Tatort sofort aufgenommenen und bis heute ununterbrochen durchgeführten Ermittlungen haben für